

Die Goldschmiedekunst bis zur Zeit der Kreuzzüge.

Wir verließen im vorigen Kapitel die Weltstädte Rom und Athen mit ihren genialen Meistern und hohen Kunstschöpfungen in dem Momente, wo die Fertigkeit am höchsten gestiegen war und der Sinn des Volkes für dieselben am geläutertsten erschien; wir treten von diesem Schauplatz hoher Vollendung herüber in unser altgermanisches Abendland und es ist dies ein Schritt, wie aus dem hellsten Sonnenlicht in die tiefste Nacht.

Wie die Römer durch ihre Kolonien, die sie an den größten Strömen Deutschlands anlegten, zuerst Kultur unsern Voreltern brachten, wie mit römischen Soldaten auch römische Sitten und erweiterte Bedürfnisse in Deutschland und Frankreich sich geltend machten, so konnte es natürlicher Weise nicht ausbleiben, daß die Arbeiten der römischen Künstler auch in Deutschland gesucht wurden. Daß es im alten Germanien nicht an Gold fehlte, berichtet uns der alte Geschichtsschreiber Polybius sowohl (II, 106) als Cäsar in seiner Beschreibung des Krieges mit den Galliern (I, 30). Wie goldbegierig die Gallier, Cimbern, Teutonen und andere unkultivirte Volksstämme des Abendlandes waren, erfahren wir aus dem alten Schriftsteller Diodor von Sicilien (V, 211) und aus dem Strabo (IV, 193, V, 293), sowie Plinius in seiner Naturgeschichte (lib. 38, 1) Weiteres davon schreibt. Sie brauchten aber dieses Gold nicht, um Münzen daraus zu prägen, sondern Männer und Weiber verwendeten es, um Schmuck und Kriegsgeräthe daraus zu fertigen.

Wie plump jedoch die damals geschmiedeten Metalle in ihrer Form sich darstellten, lehrt uns der Augenschein, wenn wir die vielfachen Ausgrabungen betrachten, welche noch fortwährend die Kunstammern und Museen bereichern. Es würde eine nutzlose Arbeit sein, wollten wir hier speciell darauf eingehen, wie weit die Kunst in den Metallarbeiten während jener Periode fortgeschritten war*), welche überhaupt in einem fast

*) In Königshofens Chronik von Straßburg wird, S. 565, nach einem alten Manuscript berichtet: Der König Dagobert habe um 640